

Homilie zu Lk 2,16-21  
Hochfest der Gottesmutter Maria  
1.1.2008 Marienstift

Liebe kleine Gemeinde,

da steht ein Wörtchen im Evangelium heute, das will ich herausgreifen. Da heißt es: „Und alle, die das hörten, staunten.“ Staunen, das ist das Wort, das angebracht ist, wenn wir nach einem Wort suchen im Blick auf das Geschehen der Weihnacht. Wer will das begreifen. Wer will das begreifen! Gottes Sohn, geboren, in einer Krippe liegend, Heiland der Welt - wer will das begreifen. Da bleibt uns Menschen in der Tat das übrig: davorstehen und staunen. Staunen ist voll Hoffnung, staunen ist voll des Glaubens, staunen ist auch schon Liebe, staunen ist Bewegung des Herzens, Bewegung des ganzen Menschen. Das Kind da, dem das Staunen gilt, wird von uns überschüttet mit Glauben, Hoffnung und Liebe. Das lasst uns verstanden haben und ein bisschen davon - trotz der Lebensumstände - ein bisschen davon erneuern. Das ist das Wort, das ich heute zu sagen habe.